

Wenn der Groschen immer bereits gefallen ist

Kinder und Jugendliche mit ausserordentlichen Begabungen jederzeit zu unterstützen, verlangt viel Vorbereitung. Best-Practice-Modelle von anderen Schulen und hilfreiche Websites erleichtern diese Herausforderung.

«Sie, ich bin fertig. Was kann ich machen?» Diese Frage hat wohl schon jede Lehrperson gehört. Kaum ist eine Übungsphase angelaufen, sind die Schnellsten bereits fertig und warten auf neue Inputs. Es gibt Mittel, diese Klippe zu umschiffen, sei es durch individuelle Lernziele oder durch individualisierten Unterricht. Aber auch in solchen Settings bleibt das Lerntempo eine unwägbare Grösse.

Sich über Hochbegabung austauschen

Wenn ein Kind regelmässig schneller als Gleichaltrige lernt, wenn es sich jederzeit an das Gelernte erinnert und Lernschritte nicht wiederholen muss, wenn es mit abstrakten Begriffen umgehen kann, die anderen Gleichaltrigen zu komplex erscheinen, wenn es Interesse an fordernden Themen zeigt und darauf brennt, mehr zu lernen, dann sind das Anzeichen einer möglichen Hochbegabung. Seit den Nullerjahren ist die Begabungsförderung verstärkt in den pädagogischen Fokus gerückt. Schulprojekte sind angelaufen, Pädagogische Hochschulen haben Weiterbildungen entwickelt.

Wer wissen möchte, wie die Begabungsförderung in der Schweiz aufgestellt ist, findet im Netzwerk Begabungsförderung eine erste Anlaufstelle. Über 550 Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Fachleute haben sich hier zusammengeschlossen. Aus jedem Deutschschweizer Kanton arbeitet jemand aus der Bildungsverwaltung mit. Die kantonalen Verantwortlichen bestimmen die inhaltliche Ausrichtung und die Aktivitäten, organisiert wird das Netzwerk von der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF) in Aarau (begabungsforderung.ch).

Von Best Practice profitieren

Ein Beispiel eines gesamtheitlichen Konzepts, wie man begabte und hochbegabte Schülerinnen und Schüler fördert, setzt die Stadt Winterthur um. Ihr Konzept «Exploratio» basiert auf zwei Pfeilern: auf zentralen Kursen, die ein Semester dauern, und auf einem dezentralen Angebot, das sich in Form von Teamteaching mit einer Förderlehrperson, Forschungsateliers für Schulklassen oder kleinen Fördergruppen umsetzen lässt. Geleitet wird Exploratio durch Förderlehrpersonen. Die Verantwortung für die Begabtenförderung obliegt

aber den Teams in den Schulhäusern. Ein Blick auf die Website von Exploratio lohnt sich auch wegen der Linksammlung für mathematisch, naturwissenschaftlich oder sprachlich begabte Kinder und Jugendliche (bit.ly/33mb5X5).

Als Best-Practice-Schmiede hat sich der LISSA-Preis in den vergangenen Jahren etabliert. Seit 2004 zeichnet der Wettbewerb Schulen aus, die wegweisende

«Kaum ist eine Übungsphase angelaufen, sind die Schnellsten bereits fertig und warten auf neue Inputs.»

Projekte im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung umsetzen. Die bislang 48 preisgekrönten Schulen decken ein breites Spektrum ab – vom kleinen Landerschulhaus bis zur urbanen Grossschule. Einen Eindruck von den unterschiedlichen Geschichten vermitteln die zwei- bis dreiminütigen Videos von 15 ehemaligen Preisträgerschulen, die in den Filmen das Herzstück ihrer Begabungs- und Begabtenförderung präsentieren. Hilfreich für Lehrpersonen sind die zusätzlichen Linksammlungen, die Forschermaterial für Kinder und Jugendliche oder Quellen für

digitales Lernen aufführen (lissa-preis.ch). Die Stiftung für hochbegabte Kinder, die den LISSA-Preis vergibt, unterhält zudem ein umfassendes Portal mit Linksammlungen zu Angeboten, Fragen oder Projekten (hochbegabt.ch).

Tagung in Zug

Eine tolle, jedoch auf Deutschland zugeschnittene Datenbank mit Materialien und Projekten präsentiert begabungslotse.de. Hier finden sich über 5400 qualitätsgeprüfte Angebote, die man nach Regionen, Themen und Zielgruppen filtern kann. Vom kreativen Schreiben über Experimentiervideos für physikalische Phänomene bis zu Mathematikwettbewerben für alle Altersstufen führt begabungslotse.de eine breite Palette.

Wer sich für aktuelle Konzepte und Methoden zur Begabungsförderung interessiert, ist am 12. März 2022 an der PH Zug am richtigen Ort. Dann findet das Symposium Begabung 2022 statt. Es wird von der PH Zug in Zusammenarbeit mit einer Fachgruppe organisiert und richtet sich an Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulbehörden sowie Fachpersonen der Begabungsförderung (www.phzg.ch). ■

Adrian Albisser



Ein Ausschnitt aus dem Kurzfilm der Schule Winterthur, die mit ihrem Begabtenförderungskonzept «Exploratio» einen LISSA-Preis gewonnen hat. Standbild: Exploratio Winterthur – LISSA-Filmporträt